

Holzreichtum Nordamerikas

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **19 (1926)**

Heft [1]: **Schüler**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



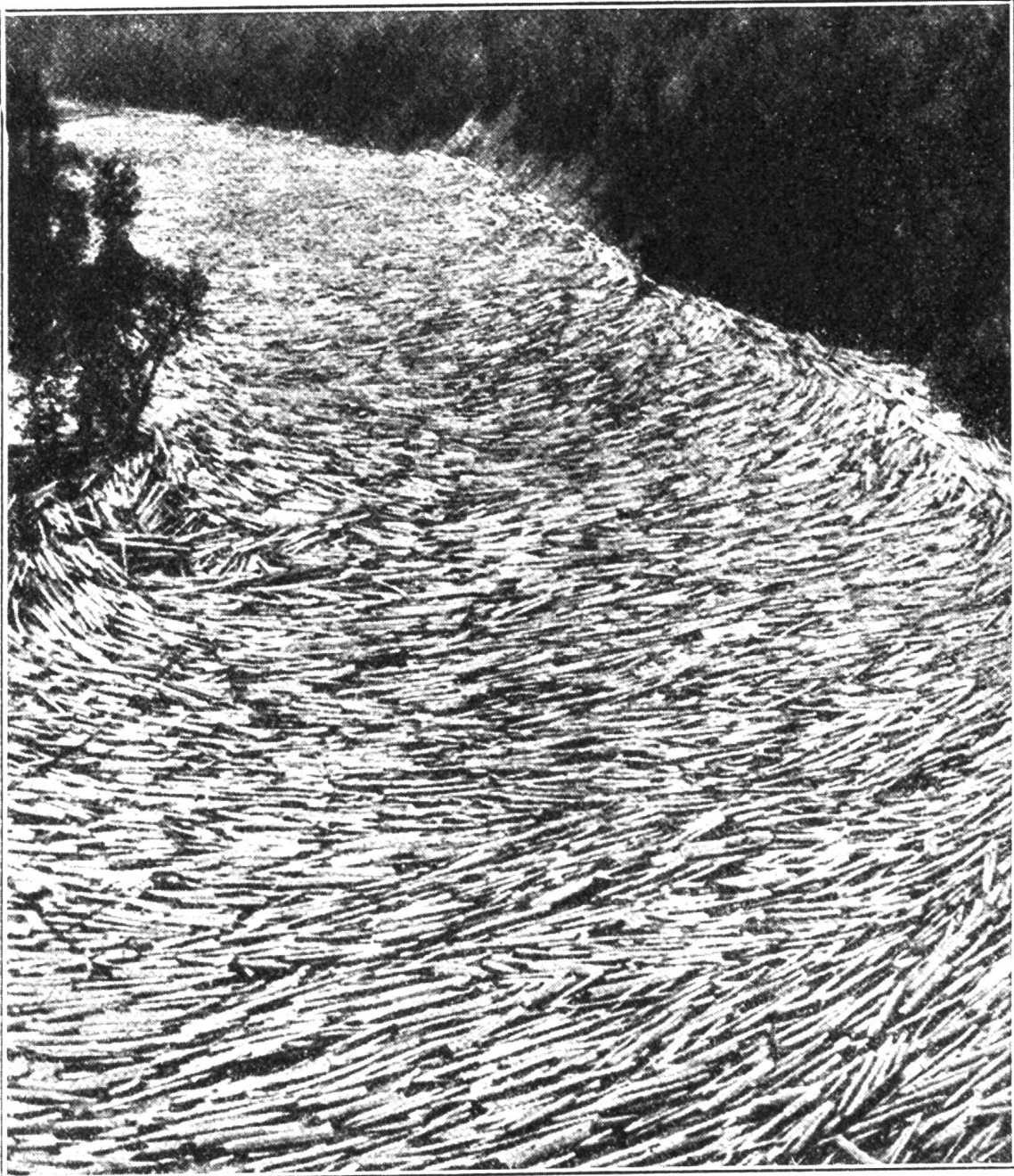
Baumstämme am Montreal-Fluß in Kanada
zur Talschwemmung auf Hochwasser wartend.

Holzreichtum Nordamerikas.

Das mit so vielen Naturschätzen begünstigte Nordamerika besitzt auch einen unermesslichen Reichtum an Holz. Das Waldgebiet der Vereinigten Staaten hat fünfzigmal die Fläche der Schweiz. Kanadas bis heute zum Teil unerforschte Wälder sind noch größer; sie bedecken ein Gebiet von über 3 Millionen Quadratkilometern, also ungefähr 73 mal den Flächeninhalt der Schweiz.

Bei einem solchen Überfluß kann Nordamerika außer dem Bedarf für seine Industrie und den Bau seiner Riesenstädte noch gewaltige Mengen nach andern Erdteilen versenden. Die kleine Schweiz bezieht jährlich aus der Union für über eine Million Franken Holz, meist in Bretter gesägt.

Unsere Bilder zeigen eine Holztrift in Kanada. Diese in alter Zeit auch bei uns viel angewandte Methode ist die billigste Art der Holzbeförderung. Die Stämme werden dem Wasser zum Weitertransport übergeben. Das Gefälle muß stark sein, damit die Reise rasch vor sich geht, sonst saugen



Millionen von Holzstämmen werden von einem kanadischen Strom zu Tale befördert.

sich die Baumstämme voll, sinken auf Grund und gehen als „Senkholz“ verloren. In den Holzländern Europas (Rußland, Finnland, Norwegen, Schweden, Ungarn usw.) werden die Wasserläufe oft gestaut, damit bei geöffneten Schleusen die reißenden Wassermengen das Holz davontragen. Kanada hat einen rauhen Winter; das Holz wird zur Winterszeit auf die gefrorenen Flüsse geladen. Das Hochwasser der Schneeschmelze schwemmt Millionen von Stämmen zu Tale, wo sie in riesigen Sägewerken verarbeitet werden.